

Fragenkatalog zur Makroökonomik

Kapitel I: Gesamtwirtschaftliche Ziele

1. Welche wirtschaftspolitischen Ziele umfasst das „Magische Viereck“? Welche gesamtwirtschaftlichen Ziele fallen Ihnen sonst ein?
2. Wieso ist Inflation überhaupt ein Problem? Nennen Sie Gründe dafür!
3. Wer sind die Gewinner, wer die Verlierer bei unerwartet auftretender Inflation?
4. Welches sind mögliche Gründe für eine stimulierende Wirkung von unerwartet auftretender Inflation? Sind diese Wirkungen von Dauer?
5. Wie war und wie ist die Zielerreichung bei der Preisniveaustabilität institutionell verankert? Was versteht die Europäische Zentralbank unter Preis(niveau)stabilität?
6. Zur Messung von Inflation
 - i. Wie misst man Inflation (üblicherweise)?
 - ii. In Pepperland lag im Dezember 2014 der Verbraucherpreisindex bei 150,6. Im Vorjahresmonat des Jahres 2013 betrug dieser Wert 140,6. Wie hoch ist die Inflationsrate 2014?
 - iii. Im Dezember 2010 betrug der Wert des Verbraucherpreisindex 105. Wie hoch ist die durchschnittliche Inflationsrate der Jahre 2011 bis 2014?
 - iv. Was versteht man unter „Kerninflation“?
7. Wieso „überzeichnet“ die üblicherweise ermittelte Inflationsrate den Preisauftrieb tendenziell?
Zusatzfragen:
 - a. Was besagt die Quantitätstheorie über die Ursache von Preisniveausteigerungen?
 - b. Was besagt die Regel der potentialorientierten Geldpolitik?
8. Worin bestehen die volkswirtschaftlichen Kosten der Arbeitslosigkeit?
9. Welche Formen (und Ursachen) von Arbeitslosigkeit unterscheidet man?
10. Skizzieren Sie den Fall klassischer Arbeitslosigkeit und den Fall konjunktureller Arbeitslosigkeit anhand einer geeigneten Graphik! Was lässt sich jeweils dagegen tun?
11. Was besagt die „Insider-Outsider“-Theorie?
12. Was versteht man unter außenwirtschaftlichem Gleichgewicht bei festen Wechselkursen? Erläutern Sie dabei den Begriff „importierte“ Inflation und schildern Sie den (monetären) Übertragungsweg!
13. Was versteht man unter außenwirtschaftlichem Gleichgewicht allgemein (d.h. bei flexiblen Wechselkursen)?
14. Was versteht man unter „Beggars-my-neighbor“-Politik“?
15. Was versteht man unter dem Produktionspotential und wovon hängt dieses ab?

16. Zusatzaufgabe für Mathe-Freaks – nicht klausurrelevant

17. Was versteht man unter Konjunkturschwankungen – und wie grenzt man die Phasen zweckmäßigerweise voneinander ab?
18. Sie erfahren: Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahr x um 1,5%, nachdem es im Vorjahr um 1% zurückgegangen war. Lässt sich daraus schließen, dass ein gesamtwirtschaftlicher Aufschwung eingesetzt hat?
19. Grenzen Sie die Begriffe Konjunkturpolitik und Wachstumspolitik voneinander ab!

Kapitel II. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

19. Was versteht man unter dem Bruttoinlandsprodukt? Was spricht dagegen, Aggregate wie das Bruttoinlandsprodukt oder ähnliche Größen als Wohlfahrtsindikatoren zu interpretieren?
20. Erläutern Sie die Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von der Entstehungsseite und der Verwendungsseite her.
21. Wie unterscheiden sich „Inlandskonzept“ und „Inländerkonzept“, „Bruttonationaleinkommen“ und „Nettonationaleinkommen“?
22. Was spricht dagegen, Aggregate wie das Bruttoinlandsprodukt oder ähnliche Größen als Wohlfahrtsindikatoren zu interpretieren?
22. Für das Jahr 2015 sind in Pepperland folgende Daten erhoben worden [in €]:

Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1.600 Mrd.
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	700 Mrd.
Privater Konsum	1.700 Mrd.
Staatlicher Konsum	500 Mrd.
Bruttoinvestitionen	700 Mrd.
Nettoinvestitionen	100 Mrd.
Export	1.400 Mrd.
Import	1.200 Mrd.
Einkünfte von Inländern aus dem Ausland	200 Mrd.
Einkünfte von Ausländern aus dem Inland	100 Mrd.

- i. Ermitteln Sie die Höhe des Bruttoinlandsproduktes nach der Verwendungsrechnung!
- ii. Berechnen Sie das Bruttonationaleinkommen, die Abschreibungen und das Nettonationaleinkommen!
- iii. Berechnen Sie das Volkseinkommen.

Kapitel III. Die kurze Frist

III.1. Das (keynesianische) Grundmodell

23. Was besagt das Saysche Gesetz? Erläutern Sie dessen Aussage anhand eines Kreislaufmodells! Wie wirkte sich ein Anstieg der Ersparnis (eine Verringerung des Konsums) hier (d.h. nach klassischer Vorstellung) aus?
24. Erläutern Sie das klassische Modell der Bestimmung des Volkseinkommens und des Arbeitsmarkts. Wonach richtet sich in diesem Modell die Arbeitsnachfrage der Unternehmen?
25. Erläutern Sie das 45°-Modell der gesamtwirtschaftlichen Einnahmen und Ausgaben:
- Wo herrscht Gleichheit zwischen Einnahmen (aus Produktion) und Ausgaben (Nachfrage)?
 - Aus welchen Komponenten besteht die gesamtwirtschaftliche Nachfrage? Erläutern Sie diese Komponenten!
 - Welche Form hat insbesondere die Konsumfunktion? Was versteht man unter autonomem Konsum und marginaler Konsumquote?
 - Wie entwickelt sich die durchschnittliche Konsumquote bei steigenden Einkommen?
 - Wie ergibt sich das Gleichgewicht im 45°-Modell (zur Vereinfachung: in geschlossener Volkswirtschaft)?
26. gestrichen
27. gestrichen
28. Betrachten Sie das einfache Modell (ohne Staat und Ausland):
- $$Y = C_0 + cY + I, \quad \text{wobei } 0 < c < 1.$$
- Welche Wirkung hat hier eine Verminderung der (autonomen) Investitionen?
 - Wie ergibt sich der Multiplikator der Investitionsausgaben?
 - Beschreiben Sie die Wirkung des Multiplikators!
 - Welche Wirkung hat die Verminderung der Produktion auf den Arbeitsmarkt (Graphik mit Erläuterungen erforderlich)?
 - Hat eine Reallohnsenkung hier (positive) Wirkungen auf die Beschäftigung?
29. Die Gesamtnachfrage sei gegeben als $Y^D = C + I + G$, wobei $C = cY$.
- Berechnen Sie die Höhe des Gleichgewichts-Volkseinkommens für die Werte $c = 0,8$, $G = 50$ Mrd. Euro und $I = 50$ Mrd. Euro.
 - Die Investitionen fallen um 10 Mrd. Euro. Berechnen Sie die Auswirkung auf das Volkseinkommen! Wie hoch ist in diesem Modell der Multiplikator?
 - Was empfehlen Sie in dieser Situation aus keynesianischer Sicht? Beschreiben Sie dabei die Wirkung des Multiplikators!

- iv. Die Sparneigung in der Volkswirtschaft steigt von $s = 0,2$ auf $s = 0,25$. Berechnen Sie die Auswirkungen auf das Volkseinkommen und die Investitionen
- 30. Welche Aufgabe hat der Staat im Rahmen des „Demand Management“ bzw. der „Globalsteuerung“? Welche Rolle spielen dabei die Politikbereiche?
- 31. Welche Wirkung hat eine Steuersenkung im 45° -Modell bei Unterbeschäftigung? Wie ist die Wirkung im Vergleich zu einer Erhöhung der Staatsausgaben zu beurteilen?
- 32. Welche Wirkung hat eine steuerfinanzierte Erhöhung der Staatsausgaben im 45° -Modell bei Unterbeschäftigung?
- 33. Welche Wirkung hat eine Erhöhung der Löhne im 45° -Modell bei Unterbeschäftigung? Wann ist eine solche Lohnerhöhung sinnvoll (bzw.: Welche Gefahr ist damit verbunden)?
- 34. Wie ergibt sich die Ersparnis im 45° -Modell? Welche Wirkung hat hier die Erhöhung der Ersparnis?

III.2. IS-LM-Modell

- 35. Erläutern Sie, welcher Zusammenhang zwischen (Real-)Zins r und Investitionen besteht!
- 36. Zur IS-Kurve (Gütermarkt):
 - i. Wie wirkt eine Senkung des Zinses auf die Investitionen? Wie wirkt das im 45° -Modell und welchen Verlauf hat (daher) die IS-Kurve?
 - ii. Wie wirkt eine Erhöhung der Staatsausgaben (und dadurch des Volkseinkommens) auf die IS-Kurve?
- 37. Zur LM-Kurve (Geld-/Wertpapiermarkt):
 - i. Welche Motive gibt es für Geldhaltung?
 - ii. Wie wirkt eine Erhöhung des Volkseinkommens auf die Geldnachfrage und welche Wirkung hat das für den Zins (bei gegebenem Geldangebot)? Hinweis: Berücksichtigen Sie dabei die Beziehung zwischen Geldmarkt und Bondsmarkt, d.h. dem Markt für festverzinsliche Wertpapiere.
 - iii. Wie wirkt eine Erhöhung des Geldangebots auf die LM-Kurve?
- 38. Zur Fiskalpolitik im IS-LM-Modell:
 - i. Beschreiben Sie die Wirkung expansiver Fiskalpolitik im IS-LM-Modell. Was versteht man dabei unter „Crowding Out“?
 - ii. Wie lässt sich Crowding Out hier verhindern? Was besagt das für die Rolle der Geldpolitik?
- 39. Zu Investitions- und Liquiditätsfalle:
 - i. Erläutern Sie, was man unter einer Investitionsfalle versteht. Welche Wirkungsmöglichkeiten haben Geld- bzw. Fiskalpolitik hier?
 - ii. Erläutern Sie, was man unter einer Liquiditätsfalle versteht. Welche Wirkungsmöglichkeiten haben Geld- bzw. Fiskalpolitik hier?
 - iii. Welche Folgerungen haben diese Befunde für die traditionelle keynesianische Einschätzung der Wirksamkeit von Geld- und Fiskalpolitik?

Kapitel IV: Die lange Frist

40. Welche Form hat die (aus der Quantitätstheorie abgeleitete) gesamtwirtschaftliche Nachfragefunktion?
41. Wie reagiert die gesamtwirtschaftliche Nachfragekurve auf expansive Fiskalpolitik?
42. Wie reagiert die gesamtwirtschaftliche Nachfragekurve auf expansive Geldpolitik?
43. Wie verläuft die *langfristige* gesamtwirtschaftliche Angebotskurve nach monetaristischer Vorstellung? Warum?
44. Wie verläuft die *kurzfristige* gesamtwirtschaftliche Angebotskurve – und welche Auswirkungen hat restriktive bzw. expansive Geldpolitik?
45. Wie wirkt sich ein Angebotsschock – wie etwa die drastische Erhöhung des Ölpreises 1973 – auf die kurzfristige und die langfristige Angebotskurve aus? Worin besteht das Dilemma der Wirtschaftspolitik in dieser Situation?
46. Skizzieren Sie die monetaristische Position zur Ursache von Konjunkturschwankungen und zur Rolle der Geldpolitik! Wie wirkt expansive Geldpolitik und was spricht aus monetaristischer Sicht gegen deren Einsatz zur Stabilisierung der Konjunktur?
47. Erläutern Sie mögliche Gründe für eine mittelfristig ansteigende gesamtwirtschaftliche Angebotsfunktion.
48. Erläutern Sie die Aussage der Phillips-Kurve. Besteht tatsächlich eine dauerhafte Wahlmöglichkeit zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit?
49. Nicht behandelt
50. Nicht behandelt
51. Nicht behandelt

Kapitel V: Makroökonomik der offenen Volkswirtschaft

Nicht behandelt. Siehe 6. Semester: Internationale Wirtschaftsbeziehungen